

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 16 (1940)
Heft: 24

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

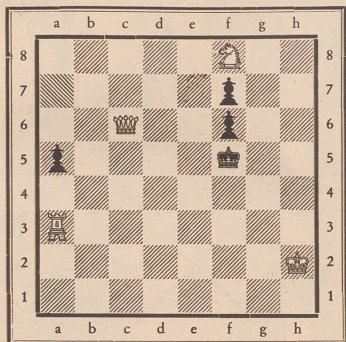
Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHACH

Redigiert von Schachmeister H. Grob, Zürich.

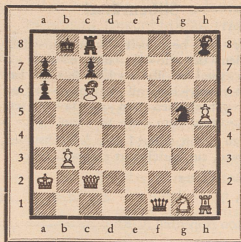
Problem von Otto Fuß, Hannover
(Hannoversche Schachzeitung, November 1928)



Weiß zieht und setzt im 3. Zuge matt.
(Lösung am Schluß der Schachspalte.)

AUS DER TURNIERPRAXIS

Manchmal finden Schachpartien, bei denen beide Partner auf den ersten Blick etwa gleiche Chancen besitzen, eine überraschend schnelle Wendung, wenn es einem Gegner gelingt, eine Gewinnidee zu verwirklichen. Ist diese nachweisbar korrekt, so gleicht eine solche Partiestellung einem konstruierten Schachproblem. Wie oft es in der Praxis vorkommt, daß man allerdings derartige «Problemmomente» verpaßt und dadurch einen Sieg versäumt, weiß jeder Turnierspieler. Das Geheimnis des erfolgreichen Schachspielers liegt im wesentlichen darin, daß er hinter jeder Partiestellung ein Problem wittert und dem Lösungszug nachspürt. Ist sein Spürsinn besonders entwickelt, so darf er noch einen Schritt weitergehen, indem er entweder durch taktische Manöver, Lavierungen oder Opferwendungen die erforderliche Partiestellung herbeiführt. Ein hübsches Beispiel führt uns hier ein Einsender vor, der die im Diagramm festgehaltene Stellung in einem Turnier erreichte und nun mit Anwendung des Lösungszuges den Gewinn erzielte.



Weiß: Bernhard Fleischer

Schwarz droht mit Df1—a1+ matt. Weiß besitzt verschiedene Abwehrmöglichkeiten, erkennt aber gleichzeitig den Charakter der problemartigen Stellung, der nur der Auffindung des Lösungszuges bedarf.

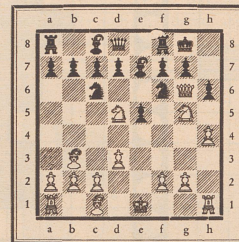
1. Sg1—f3
Der Lösungszug! Verhindert Da1+ durch das Turmpfer. Will die schwarze Dame nicht verlorengehen, so muß sie das Turmangebot annehmen. D×Sf3 wäre gleichbedeutend Verlust.
- 1... Df1×h1 2. Sf3—e5!
Der Sinn des Turmpfers tritt jetzt klar zutage. Die Linie Lh8—a1 ist unterbrochen. Schon droht Sd7#, ferner greift Lc6 die schwarze Dame an.
- 2... Dh1×c6
Erzwungen. Auf 2... L×e5 folgt 3. L×h1, Td8 (c6? Df5 mit Figurgewinn) 4. Dc6, Kc8 (nicht Td2+ wegen Kb1, Kc8, De8+, Td8 und D×L) 5. Db7+, Kd7 6. Dd5+ (mit Figurgewinn).
3. Se5×c6+
Jetzt erfolgt das Matt zwangsweise in spätestens 8 Zügen.
- 3... Kb8—b7
Falls Ka8, so Dc5, Le4! D×c4, Kb7, Sa5+, Ka8 (Kb8? Db4+, Ka8, Db7#), Dd5+, c6, Dd7, Tb8, D×c6+, Tb7, D×b7#.
4. Sc6—a5+, Kb7—b6
Kb8 oder Ka8 führt zum zweizügigen Matt durch Dc6.
5. Dc2—c6+, Kb6×a5 6. Dc6—c5#.

AUS DER ERÖFFNUNGSLEHRE

Die Wiener Partie

1. e2—e4, e7—e5 2. Sb1—c3, Sg8—f6 3. Lf1—c4, Sf6×e4
Verdient dieser Zug ein Ruf- oder Fragezeichen? Wer ist bei dieser Falle der Betrogene?

4. Dd1—h5, Se4—d6 5. Lc4—b3, Lf8—e7
Mit 5... Sc6 kann Schwarz eine Opferwendung einleiten, die ihm einen starken, vielleicht ausreichenden Angriff gewährt: 6. Sb5, g6 7. Df3, f5 8. Dd5, De7, 9. Sc7+, Kd8 10. S×a8, b6 usw.
6. Sg1—f3, Sb8—c6 7. d2—d3, 0—0?
Ähnlich wie in der vorigen Anmerkung ist der Zug g6 unerlässlich.
8. Sf3—g5, h7—h6 9. h2—h4, Sd6—e8 10. Sc3—d5, Se8—f6 11. Dh5—g6! (Siehe Diagramm.)



Droht Sd5×f6+ nebst Dg6—h7#. 11... f7×g6 12. Sd5×e7+, Kg8—h8 13. Se7×g6#. (Aus Eröffnungsfällen am Schachbrett, E. Snosko-Borowsky.)

SCHACH-NACHRICHTEN

Die Schachgesellschaft Zürich hat im Einverständnis mit dem Schweizerischen Schachverein zwischen dem Landesmeister H. Grob und dem Exchampion H. Johner einen Zweikampf arrangiert, der 10 Partien umfassen wird. Davon werden 6 Partien in Zürich im Spiellokal der Schachgesellschaft zur Austragung gelangen, während 4 Partien in anderen Schweizer Städten gespielt werden. Diese Veranstaltung nimmt die zweite Junihälfte in Anspruch. Es handelt sich bei diesem Kampf zwischen den bekanntesten Meistern unseres Landes nicht um den Titel-Wettbewerb, sondern um eine rein schachsportliche Veranstaltung, welche aber die Lücke des abgesagten Nationalturniers einigermaßen ausfüllen soll. (Um den Landestitel kann nur im Nationalturnier unter Beteiligung aller Schweizer Meisterspieler gestritten werden.) Es ist das erstmal, daß in der Schweiz ein zehnrundiger Match zwischen Champion und Exchampion zustande kommt, und man darf deshalb auf harte Kampfpforten gefaßt sein.

Lösung des Problems von Otto Fuß:

1. Dc6—a4, Ke5 2. Td3, Kf5 3. Td5#
oder f6—f5 3. Dd4#
- Kg5 2. Th3, Kf5 3. Th5#
oder f6—f5 3. Dh4#

BIER

Weltmeister im Durstlöschen!

DS

Malz nährt und kräftigt • Hopfen beruhigt • Die natürliche Kohlensäure erfrischt und regt an!



"EISENMANGEL"

F3 3.496



Im Wachstum begriffene Kinder stellen sehr große Ansprüche an die kostbare Eisenreserve des Blutes, — der Quelle aller Kraft und Energie. Häufig wird dieser Eisenbestand schneller verbraucht, als die gewöhnliche Ernährungsweise ihn wieder ersetzen kann. Die Kinder werden dann leicht müde, verlieren den Appetit, sind leicht erregbar, nervös und matt, haben keine Lust zum Spielen und vernachlässigen ihre Arbeiten. FERROMANGANIN, das ausgezeichnete, blutbildende Kräftigungsmittel baut die Eisenreserve des Körpers wieder auf! Es erweckt einen gesunden Appetit und ermöglicht, dass den gewöhnlichen Speisen alle dem Körper nützlichen Nährstoffe entzogen werden. Ausserdem ist es angenehm im Geschmack und leicht einzunehmen. FERROMANGANIN wird von den führenden Ärzten Europas als zuverlässiges Kräftigungsmittel empfohlen. Für die Frauen und heranwachsenden Mädchen ist es von besonderer Bedeutung, da durch die Blutverluste dem Körper das meiste Eisen entzogen wird.

FERROMANGANIN

fördert den Aufbau Ihrer "EISENRESERVE"

Neue Packung
Neuer Preis : Frs. 3.80

GALENUS Ltd, London, Basel, Steinentorstrasse 23

Wichtige militärische Neuerscheinung:

Die Feldchirurgie im schweizerischen Gefechts-Sanitätsdienst

Ein Leitfaden für Sanitätsoffiziere und Sanitätsoffiziers-Aspiranten

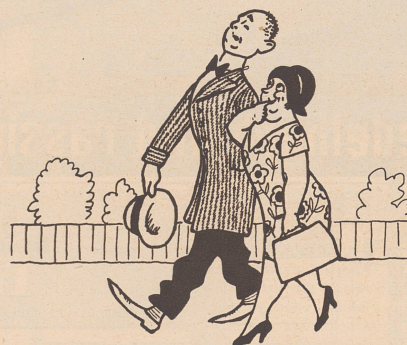
von Oberst Dubs
Korpsarzt 3. Armeekorps

Groß-Oktav, 332 Seiten in Ganzleinen Fr. 9.40

Aus dem Geleitwort des Eidgenössischen Oberfeldarztes Vollenweider: «Das Erscheinen eines Leitfadens über die Feldchirurgie im schweizerischen Gefechts-Sanitätsdienst ist vielbedeutend. Es geht daraus hervor, daß in unserem Lande auf militär-medizinischem Gebiet mit Ernst und Eifer gearbeitet wird, nicht nur aus der Not der Zeit heraus; zu dem den heutigen Anforderungen entsprechenden System der Landesverteidigung gehört ein mit ihr, aber auch mit den Zielen der modernen Heilkunde im Einklang stehendes Heeresanitätswesen. Das Schicksal der Verwundeten hängt in erster Linie von dessen praechirurgischen Maßnahmen und von der alle Faktoren berücksichtigenden Sortierungsarbeit und Indikationsstellung in und nahe hinter der Front ab. Die statistischen Tabellen ermöglichen dem Sanitätsdienstchef der Heereseinheiten die notwendigen Vorausberechnungen und die Aufstellung des feldchirurgischen Einsatzplanes.»

Das Werk kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden

MORGARTEN-VERLAG A.-G., ZÜRICH



„Eduard — ! Du gehst so steif,
Hast du wieder Hühneraugen?
Laß die Mittel, die nichts taugen,
Eduard — ! nimm „Lebewohl““)

*) Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Ärzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und **Lebewohl-Ballscheiben** für die Fußsohle. Blechdose (10 Pflaster) Fr. 1.25, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.